



Abb. 7. Mosaikfußboden der Synagoge zu Naro, Nordafrika

RESTE EINER ANTIKEN SYNAGOGES IN CÄSARÄA?

Anläßlich eines Ausfluges nach Cäsaräa im April 1929 hat der Schreiber dieser Zeilen ein interessantes hier im Bilde wiedergegebenes Säulenkapitell entdeckt. Es befand sich unter Steingeröll zwischen dem Meeresstrande und dem arabischen Friedhof nördlich von Cäsaräa. An dem Kapitell sind von drei Seiten eines scheinbar angefangenen achtseitigen Reliefs jüdische Menoroth eingemeißelt. Es liegt also der Schluß nahe, daß es sich hier um die Überreste einer antiken Synagoge handelt.

Das Kapitell war ursprünglich römisch-dorischen Stils und erst später einmal wurde es in ein „jüdisches“ umgewandelt, indem man aus einem Teil der Echinuswulst eben die Menoroth herausgemeißelt hat. Ist es echt — (Herr Dr. Sukenik, der Archäologe der hebräischen Universität, dem ich die Aufnahme vorgezeigt habe, ist dieser Meinung) — dann wäre es natürlich angezeigt, in der Nähe nach anderen synagogalen Resten zu suchen und eventuell entsprechende Schürfungen zu unternehmen. Vielleicht würde man die Reihe der in den letzten Jahren entdeckten antiken Synagogen um ein wichtiges Glied vermehren.

Eine gewisse Vorsicht ist aber doch am Platze, obwohl der Zweck einer eventuellen

Fälschung gänzlich unklar ist. Es ist aber auch eine andere Möglichkeit in Betracht zu ziehen, nämlich, daß das Kapitell nicht fertig war, sondern sich erst in Umarbeitung befand; die Menoroth sind ja nicht — oder noch nicht — von allen Seiten angebracht und der Echinus des ursprünglichen römischen Kapitells ist noch in fünfeckel seines Umfanges unberührt geblieben und so wurde der Stein vielleicht erst für einen zukünftigen Synagogenbau in Bearbeitung genommen.



Ein mit plastischen Abbildungen der Menorah versehenes Säulenkapitell in Cäsaräa
Das Kapitell liegt auf seinem oberen Teile,
also umgekehrt